Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 12 (1894)

Heft: 108

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 108. XII. Jahrgang. Bern, Montag, 30. April. 1894 Berne, Lundi, 30 avril. XIIme année. № 108

Abonnemente:
(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2ter Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2ter Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 25 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2e semestre fr 3.
Etranger: un an fr. 22, 2e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'Etranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne.
Prix du numéro 25 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Versendung regelmässig *Mittwoch* und *Samstag* abends. Nach Bedürfnis erscheint das Blatt auch an andern Tagen.

Redaktion und Administration im schweizerischen Departement des Auswärtigen, Abteilung Handel.

Rédaction et Administration au Département fédéral des Affaires étrangères, Division du commerce.

La feuille est expédiée régulièrement les *mercredi* et *samedi* soir; elle paraît en outre d'autres jours suivant les besoins.

Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.

Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Berne, et par les Agences de publicité.

Inhalt — Sommaire.

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Bilan d'une compagnie d'assurances (Bilanz einer Versicherungs-Gesellschaft). — Déchets d'or et d'argent (Gold- und Silberabfälle). — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Das rumänische Importgeschäft. — Schweizerische Staatsbank. — Banque d'état fédérale. — Vieheinfuhr in Frankreich. — Importation de bétail en France.

Amtlicher Teil. — Partie officielle.

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Auf das Gesuch des Karl Wolf in Altkirch (Ober-Elsass), vertreten durch Dr. Ed. Kern in Basel, vom 9. März 1891, um Amortisation von 4 Inhaberaktien der «Schweizerischen Centralbahn Serie A, Nr. 16,622—16,624, und Serie E, Nr. 97,584, von je Fr. 500.— (ohne Couponsbogen), hat das Civilgericht Basel am 27. April 1894, nachdem innert der gesetzlich erfolgten Aufkündigungsfrist von 3 Jahren eine Anmeldung nicht erfolgt ist, die obbezeichneten Aktien (ohne Coupons) der «Schweizerischen Centralbahn» für kraftlos erklärt.

Basel, den 28. April 1894.

(W. 48) **Civilgerichtsschreiberei Basel.**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1894. 24. April. Unter der Firma **Käsereigenossenschaft der Gemeinde Kottwil** bildete sich mit Sitz in Kottwil am 7. Januar 1894 auf unbestimmte Dauer eine Genossenschaft zum Zwecke der bestmöglichen Verwertung der verfügbaren Milch, zur Gewinnung von Molkereiprodukten, sei es durch den Selbstbetrieb einer Käserei, oder den Verkauf an einen Unternehmer. Mitglied der Genossenschaft ist, wer derselben bei der Gründung beigetreten oder später von der Hauptversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf bezügliche Beitrittserklärung unterzeichnet hat. Jedes Mitglied der Genossenschaft und jeder Gastbauer ist verpflichtet, alle von einer von ihm zu bestimmenden Anzahl Kühen gewonnene Milch in die Käserei zu liefern. Als Beitrag an die Kosten des Genossenschaftsbetriebes wird den Lieferanten bei der Bezahlung für jeden Hektoliter der gelieferten Milch ein Abzug gemacht, dessen Höhe durch die Hauptversammlung festgesetzt wird. Die Mitgliedschaft geht verloren durch Austritt, Tod, Konkurs und Ausschluss. Ersterer kann nur auf Ende des Geschäftsjahres (1. November) geschehen und muss spätestens jeweilen bis 1. September schriftlich erklärt sein. Die Mitgliedschaft geht auch ohne weiteres auf die Erben eines Mitgliedes, resp. den oder die Liegenschaftserwerber über. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften deren Mitglieder persönlich und solidarisch. Ein direkter Geschäftsgewinn wird nicht beabsichtigt. Ein Vorstand von drei Mitgliedern, nämlich Präsident, Kassier (zugleich Vizepräsident) und Aktuar vertritt die Genossenschaft nach aussen und führen in deren Namen Präsident und Aktuar kollektiv die verbindliche Unterschrift für die Genossenschaft. Präsident ist Vinzenz Notz, Sohn, von Dagmersellen; Kassier ist Josef Bisang, Sohn, von Gettnau; Aktuar ist Martin Steinger von Kottwil, alle in Kottwil.

24. April. Unter der Firma **Käsereigenossenschaft Hüswil** bildete sich am 9. April 1893 auf unbestimmte Dauer mit Sitz in Hüswil, Gemeinde Zell, eine Genossenschaft zum Zwecke der bestmöglichen Verwertung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkereiprodukten, sei es durch den Selbstbetrieb einer Käserei oder durch den Verkauf an einen Unternehmer. Mitglied der Genossenschaft ist, wer derselben bei der Gründung beigetreten oder später von der Hauptversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf bezügliche Beitrittserklärung unterzeichnet hat. Die Mitglieder der Genossenschaft und die Gastbauern sind verpflichtet, alle von einer von ihnen zu bestimmenden Anzahl Kühen gewonnene Milch in die Käserei zu liefern. Als Beitrag an den Genossenschaftsbetrieb wird den Lieferanten bei der Bezahlung für jeden Hektoliter der gelieferten Milch ein Abzug gemacht, dessen Höhe von der Hauptversammlung festgesetzt wird. Die Mitgliedschaft wird verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Konkurs und Ausschluss. Die Mitgliedschaft geht auch ohne weiteres auf die Erben eines Mitgliedes, resp. den oder die Liegenschaftserwerber über. Ausnahmen gestattet die Hauptversammlung. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften deren Mitglieder persönlich und solidarisch. Ein direkter Geschäftsgewinn wird nicht beabsichtigt. Die Organe sind: Die Hauptversammlung, bei welcher für gewisse Gegenstände auch die sog. Gastbauern, Personen, denen ohne Mitgliedschaft das Recht zur Milchlieferung zusteht, Stimmrecht haben; der Vorstand, bestehend aus vier Mitgliedern mit zweijähriger Amtsdauer, nämlich Präsident, Kassier, Hüttenmeister und Sekretär, und die Rechnungsrevisoren. Präsident und Sekretär führen kollektiv die verbindliche Unterschrift für die Genossenschaft. Präsident ist Isidor Schwegler von Uffhusen; Kassier ist Johann Dübi von Schüpfen (Bern); Hüttenmeister ist Michael Fischer, Schmied, von Grosswangen, und Sekretär ist Fritz Bangerter von Gross-Affoltern (Bern), alle in Hüswil bei Zell.

24. April. Unter der Firma **Schweinezuchtgenossenschaft Bezirk Sempach** bildete sich am 25. Juni 1893 auf unbestimmte Dauer mit Sitz in Sempach eine Genossenschaft, welche die Hebung der Schweinezucht bezweckt durch Ankauf von Zuchtebern der Yorkshirerasse und alten Luzernerrasse, durch zielbewusste Auswahl und Haltung sowohl der Stammtiere (Eber und Sauen), als ihrer Produkte, und Führung eines Zuchtregisters für beide Stämme. Der Eintritt bei Gründung geschieht durch Unterzeichnung der Statuten und Einlösung mindestens eines Anteilscheines von Fr. 20. Späterhin ist die Aufnahme bedingt durch Beschluss der Hauptversammlung. Der Austritt erfolgt durch freiwillige Erklärung drei Monate vor Schluss des Rechnungsjahres (31. Dezember); ferner durch Tod und Ausschluss. Die Anteilscheine sind übertragbar bei Liegenschaftskäufen, Pacht- und Erbschaftsfällen, wenn die Genossenschaftstiere mitübergehen. Ein direkter Geschäftsgewinn wird nicht beabsichtigt. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Der Vorstand, bestehend aus Präsident, Kassier und Sekretär (mit Amtsdauer von 2 Jahren), vertritt die Genossenschaft nach aussen und führen Präsident und Sekretär kollektiv die verbindliche Unterschrift für die Genossenschaft. Präsident ist Franz Josef Rast von und in Neuenkirch; Kassier ist Alois Helfenstein von und in Sempach, und Sekretär ist Fritz Roesli von Pfaffnau, in Neuenkirch.

24. April. Die Firma **Ls Gallopin & Cie** in Genf, eingetragen im Handelsregister von Genf am 1. Dezember 1893 und publiziert im S. H. A. B. Nr. 253 vom 5. Dezember 1893, pag. 1028, hat am 16. April 1894 in Luzern unter der nämlichen Firma eine Zweigniederlassung errichtet. Die Gesellschafter Louis Gallopin, Pierre und Paul Dupuis sind allein zur Vertretung der Zweigniederlassung befugt. Uhren und Bijouteriewaren. Schweizerhofquai 4.

24. April. Die Firma **Xaver Metz** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 68 vom 21. März 1892, pag. 269) hat seit 15. März 1894 ihr Geschäftslokal Hirschengraben 11. Jetzige Geschäftsnatur: Seifen en gros.

24. April. Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Lang & Cie** in Reiden (S. H. A. B. Nr. 90 vom 1. August 1888, pag. 689/690 und Nr. 165 vom 19. Oktober 1889, pag. 787) ist der Kommanditär Julius Lang-Rodet infolge Ablebens ausgeschieden; dagegen ist als Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 38,000 eingetreten dessen Witwe Louise Lang-Rodet von Oftringen, wohnhaft in Carouge. Die Kommanditäre Theodor Lang, wohnhaft in Zürich, Rosa Lang, wohnhaft in Zofingen, und Max Lang, zur Zeit bei der englischen Handelsmarine, sind volljährig geworden.

25. April. Die Geschäftsnatur der Firma **M. Petit** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 68 vom 9. Juli 1887, pag. 544) ist nunmehr: Handel in Emmenthaler-, Gruyère- und Sbrinz-Käsen für eigene Rechnung und in Kommission. Geschäftslokal: Theaterstrasse 16.

25. April. Inhaberin der Firma **Frau Koprio** in Luzern ist Frau Marie Koprio geb. Bachmann von Windisch (Aargau), wohnhaft in Luzern. Tuch- und Massgeschäft. Seidenhofstrasse 2.

26. April. Inhaber der Firma **Emanuel Pfyffer** in Luzern ist Emanuel Pfyffer von und in Luzern. Blumen- und Samenhandlung, Gartenbau. Pfistergasse 14.

27. April. Die Firma **Seb. Amrein** in Malters (S. H. A. B. Nr. 202 vom 14. Oktober 1891, pag. 819) ist infolge Wegzuges des Inhabers erloschen.

27. April. Die Firma **Charles Nager** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 9 vom 13. Januar 1894, pag. 36) erteilt Prokura an Otto Muri von Schötz, wohnhaft in Luzern.

Baselland — Bâle-Campagne — Basilea Campagna

1894. 27. April. Die Firma **Egli-Kägi** in Birsfelden (S. H. A. B. Nr. 35 vom 18. Februar 1891, pag. 137) ist infolge Wegzugs des Inhabers erloschen.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1894. 27. April. Anton Griesser von Bühl (Baden) & Raimund Kaisner von Arnstadt (Sachsen), beide wohnhaft in Aadorf, haben unter der Firma **Griesser & Kaisner** in Aadorf eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1894 ihren Anfang nimmt. Rolladen- und Jalousiefabrik.

Wallis — Valais — Vallese

Bureau de St-Maurice.

1894. 26 avril. Par jugement, en date du 11 avril courant, le juge instructeur du district de Monthey a déclaré en état de faillite, dès ce jour, la société individuelle **Bachmann Jean** à Monthey, commerce d'horlogerie, bijouterie et machines à coudre (F. o. s. du c. du 21 février 1883, nº 24, page 178; et Bulletin officiel du Valais nº 10, 1883). Cette raison est radiée d'office.

Genf — Genève — Ginevra

1894. 26 avril. Par jugement, en date du 26 avril 1894, le tribunal de 1re instance de Genève a déclaré en état de faillite, dès ce jour, la maison **Rosalie Terzaghi-Négro,** commerce de tabacs, 36bis, route de Carouge, à Plainpalais (F. o. s. du c. du 5 janvier 1892, nº 2, page 7). Cette maison est radiée d'office.

LA SUISSE,

SOCIÉTÉ D'ASSURANCES SUR LA VIE, A LAUSANNE.

Fondée en 1858.

BILAN AU 31 DÉCEMBRE 1893.

ACTIF

	fr.	ct.	fr.	ct.	fr.	ct.
Obligations des actionnaires: 800 fr. à appeler sur 2,000 actions					1,600,000	—
En caisse					7,149	80
Effets à recevoir					59,193	75
Immeubles					386,046	90
Prêts sur hypothèques					5,028,341	10
Prêts sur nantissement					67,200	—
Valeurs diverses, savoir:						
Fonds d'Etat:						
Fr. 15,250, Emprunt hongrois or 4 %, à fr. 95. 90	14,624	75				
100 oblig. de fr. 500, Emprunt russe 4 % de 1880, à fr. 494. —	49,400	—				
Fr. 750, Rente belge 3 %, au pair	25,000	—				
Fr. 48,000, Emprunt bernois 3½ %, à fr. 98. 50	47,280	—				
Fr. 49,000, Emprunt fribourg. 3½ %, à fr. 98. 25	48,142	50				
Fl. 40,300, Emprunt hongrois 4½ %, au pair, change 2. 50, à fr. 95. 90	100,750	—				
1 certificat du trésor français 5 %	107,138	20	392,335	45		
331 délégations de l'Etat de Vaud et des communes intéressées aux entreprises de l'Orbe, de la Broye, de la Gryonne et du Rhône			331,000	—		
Obligations de chemins de fer:						
144 oblig. de fr. 500, Suisse-Occidentale 4 % (Broie), à fr. 510. —	73,440	—				
99 oblig. de fr. 500, Suisse-Occidentale de 1878, à fr. 510. —	50,490	—				
200 oblig. de fr. 500, Nord-Est suisse 4 % de 1887, à fr. 511. —	102,200	—				
112 oblig. de fr. 500, Lombards-vénitiens 3 % de 1857 et 1861, à fr. 307. 40	34,428	80				
175 oblig. de fr. 500, Italiens, garantis par l'Etat, 3 %, à fr. 254. —	44,450	—				
465 oblig. de fr. 500, Italie méridionale 3% de 1862 et 1863, à fr. 264.50	122,992	50				
50 oblig. de fr. 500, Guillaume-Luxembourg 3 % à fr. 455. —	22,750	—				
146 oblig. de fr. 300, Séville-Xérès-Cadix 3½ % (série grise) de 1875, à fr. 202. 50	29,565	—				
100 oblig. de fr. 500, Ivangorod-Dombrowa 4½ % de 1893, à fr. 500. —	50,000	—				
90 oblig. de fr. 500, Méditerranée 4 % de 1893, à fr. 413. 15	37,183	50	567,499	80		
Obligations foncières:						
96 oblig. de fr. 1000, Banque cantonale neuchâteloise 3½ %, à fr. 98. —	94,080	—				
20 oblig. de fr. 500, Credito fondiario de Milan, change 113.15, à fr. 494.—	8,685	—				
4 oblig. de dollars 500, Lombard Investment Company 5 % de 1889	9,200	—	111,965	—		
Obligations diverses:						
1 oblig. de fr. 45,000, Communale 4¼ % de 1891	45,000	—				
100 oblig. de fr. 1000, Banque des chem. de fer orientaux, à fr. 1000.—	100,000	—				
92 oblig. de fr. 500, Banque centrale du Crédit foncier russe (1re série) 5 %, à fr. 472. —	43,424	—				
10 oblig. de fr. 1000, Société Leu & Cie, à Zurich, à fr. 1000. —	10,000	—				
25 oblig. de fr. 600, Gaz de Naples 5 % de 1863, à fr. 615. —	15,375	—				
100 oblig. de fr. 500, Société financière franco-suisse à fr. 503. 75	50,375	—				
2 oblig. de fr. 1000, Banque cantonale zurichoise 3½ %, à fr. 1000. —	2,000	—				
3 oblig. de fr. 500, Banque cantonale zurichoise 3½ %, à fr. 500. —	1,500	—	267,674	—	1,670,474	25
Cautionnement de la compagnie: 204 obligations, Emprunt vaudois 3½ % de 1888, à fr. 99. 50			101,490	—		
2 oblig., Emprunt bernois 3½ %, à fr. 98. 50			1,970	—	103,460	—
Prêts sur polices					414,848	72
Banques					361,602	50
Agences et primes non recouvrées pendant l'exercice					104,115	05
Compagnies d'assurances et de réassurances					766	91
Intérêts à recevoir					93,464	99
Fractions de primes appartenant à l'exercice et échéant en 1892					107,024	29
Mobilier et matériel (pour mémoire)					1	—
Usufruits et nues-propriétés					32,426	—
Divers					400	—
(B. 6)					10,036,515	26

PASSIF

	fr.	ct.	fr.	ct.
Fonds social			2,000,000	—
Réserve statutaire			100,000	—
Réserve de fonds mobiliers			8,989	—
Fonds de prévoyance			86,495	19
Réserves pour risques en cours (réassurances déduites), savoir:				
Assurances en cas de décès	4,992,855	12		
Assurances en cas de vie	110,781	52		
Rentes	1,957,654	83	7,061,291	47
Corrections relatives à l'échéance des primes (réassurances déduites), savoir:				
Assurances en cas de décès	387,896	22		
Assurances en cas de vie	3,664	45		
Rentes	3,187	79	394,748	46
Réserve pour sinistres et rentes à régler (réassurances déduites)			99,408	40
Dépôts			11,008	35
Compagnies d'assurances et de réassurances			20,439	70
Dividendes antérieurs et bénéfices non touchés par les actionnaires			42,402	79
Compte de profits et pertes			211,731	90
			10,036,515	26

Le présent bilan a été approuvé par l'assemblée générale des actionnaires le 21 avril 1894.

LE DIRECTEUR DE LA SUISSE:

H. DE CÉRENVILLE.

Tableau

des opérations d'achat, de fonte et d'essai de déchets d'or et d'argent faites pendant le 1er trimestre de l'année 1894.

Arrondissements	Acheteurs, fondeurs et essayeurs autorisés	Opérations (Bordereaux rentrés) Janvier	Février	Mars	TOTAL	Déchets achetés (valeur payée) 1er trimestre 1893	Janvier Fr.	Ct.	Février Fr.	Ct.	Mars Fr.	Ct.	TOTAL Fr.	Ct.	1er trimestre 1893 Fr.	Ct.
1. Noirmont	3	41	46	51	138	160	2,829	—	913	60	2,295	55	6,038	15	5,334	65
2. St-Imier	8	78	97	104	279	263	7,335	20	4,329	75	4,597	80	16,262	75	23,960	35
3. Tramelan	1	39	95	98	232	247	845	—	2,027	15	1,690	80	4,562	95	7,823	80
4. Granges (Soleure)	2	13	16	24	53	58	752	20	1,337	55	943	05	3,032	80	6,058	25
5. Bienne	10	234	244	265	743	774	34,183	75	37,561	45	35,721	40	107,466	60	101,649	35
6. Schaffhouse	2	15	16	11	42	71	3,935	45	3,216	65	4,130	05	11,282	15	19,337	30
7. Neuchâtel	9	31	6	23	60	96	2,770	90	996	55	823	80	4,591	25	5,456	70
8. Fleurier	7	17	24	26	67	95	4,056	05	1,971	05	869	60	6,896	70	15,878	—
9. Locle	13	148	153	148	449	540	22,149	55	12,890	30	19,279	10	54,318	95	61,732	20
10. Chaux-de-Fonds	26	779	781	832	2,392	2,394	110,790	90	93,952	75	93,541	80	298,285	45	239,139	45
11. Genève	10	143	118	111	372	390	45,360	10	24,834	35	18,619	20	88,813	65	89,757	35
12. Porrentruy	3	87	108	110	305	435	2,515	15	5,636	65	5,367	10	13,518	90	18,737	45
1er trimestre 1894	94	1,625	1,704	1,803	5,132	5,528	237,523	25	189,667	80	187,879	25	615,070	30	594,864	85
1er „ 1893	91	1,736	1,761	2,026	5,523	—	211,319	05	170,239	45	213,306	35	594,864	85	—	—
Différence en faveur du 1er trimestre 1894	3	—	—	—	—	—	26,204	20	19,428	35	—	—	20,205	45	—	—
„ „ „ „ 1er „ 1893	—	111	57	223	391	—	—	—	—	—	25,427	10	—	—	—	—

Berne, le 30 avril 1894.

Département fédéral des affaires étrangères,
Division: **Bureau fédéral des matières d'or et d'argent.**

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

27. April 1894, 8 Uhr a.
Nr. 6877.
Firma: *Fabriques de produits chimiques de Thann et de Mulhouse,*
Thann und **Mülhausen** (Deutschland).

Pflanzenbutter genannt „Laureol".

27 avril 1894, 8 h. a.
No 6878.
Valentine's Meat-Juice Company, fabricants,
Richmond (Etats-Unis de l'Amérique du Nord).

MEAT-JUICE

Extraits de viande et compositions à base d'extraits de viande.

27 avril 1894, 8 h. a.
No 6879.
Valentine's Meat-Juice Company, fabricants,
Richmond (Etats-Unis de l'Amérique du Nord).

Mann's Valentine

Extraits de viande et compositions à base d'extraits de viande.

27 avril 1894, 12 h. m.
No 6880.
Trébucien, négociant,
Paris (France).

Cafés.

Nichtamtlicher Teil. — Partie non officielle.

Das rumänische Importgeschäft.

Die Zolleinkünfte betrugen vom 1. April bis 31. Dezember 1893 Fr. 27,308,000, das heisst 4¾ Millionen mehr als in der gleichen Epoche des Vorjahres.

Wenn das Quantum der importierten Güter und die Menge der vom Grosshandel im Innern auf lange Termine abgesetzten Waren der alleinige und überhaupt der richtige Massstab wären zur Beurteilung der Lage des Importhandels, so könnte man fürs Jahr 1893 nicht von einem schlechten Ergebnis reden. Das ist aber nicht der Fall.

In beiden Richtungen ist ein Uebermass zu konstatieren und man muss den gegenwärtigen Zustand des Einfuhrgeschäftes, mit Ausnahme weniger Branchen, als einen durchaus unbefriedigenden, ja in mancher Beziehung als einen gefährlichen, bezeichnen. Zugegeben, dass jene Zweige, die dem Import der mannigfachen Artikel für Bau- und industrielle Zwecke obliegen, dass selbst die Metall- und Kolonialbranchen im ganzen besser dastehen als andere, so muss anderseits das hauptsächlich auf dem Absatz an die Bauernbevölkerung beruhende Importgeschäft, und darunter ein grosser Teil der Webstoff-Branche, als schwer krank bezeichnet werden. Ja, man kann ohne Uebertreibung sagen, dass sich diese Abteilung des Importhandels in einer schweren latenten Krisis befindet, die nur deswegen nicht, oder noch nicht, zu verheerenden Ausbrüchen geführt hat, weil die Geduld der Gläubiger, wenigstens im Innenhandel des Landes, fast ins Unendliche geht. Man muss die Emissäre der Grosshandlungshäuser, die zum Inkasso in die Provinzen gesandt werden, anhören, um ein richtiges Bild der kompleten Stockung im Handel und Wandel des Landes zu bekommen. Ueberall und immer lautet der Refrain ihres Klageliedes: «Die Bauern haben kein Geld.» Wie könnte es auch anders sein, nachdem die Erzeugnisse des Bodens und ihrer harten Arbeit absatz- und preislos sind und vom frühern Jahre nicht nur keine Ersparnisse, sondern noch Schulden mit herübergebracht wurden. Dazu die Ueberhäufung an importierten Industrie-Artikeln in allen Städten, Dörfern und Weilern des Landes. Viele dieser Artikel, z. B. Baumwollgarn, werden den Käufern ohne Rücksicht auf deren Zahlungsfähigkeit förmlich aufgehalst, weil die Gefahr des Abschlages droht und dieselben immer wieder billiger vom Ausland ersetzt werden, das mit wenig Ausnahmen unter dem Druck der Ueberproduktion seufzt und dem die fabelhafte Entwertung des Silbers so tiefe Wunden schlägt.

In diesem Umstand liegt mit eine der Ursachen unserer Not. Würden die Geschäfte anderwärts besser gehen, so würfen sich nicht so viele Fabrikanten und Exporteure auf Rumänien, wo doch die Kreditverhältnisse gegenwärtig, wie aus dem Vorstehenden erhellt, nichts weniger als befriedigende sind. Im Importgeschäft ist zur Stunde der Kredit sehr angespannt. Auf die Länge kann dieser Zustand sich nicht halten. Wenn nicht Leben ins Exportgeschäft kommt, so wird es im Einfuhr-, resp. im Innenhandel zu zahlreichen Fallimenten kommen. An letztere sind übrigens das nach Rumänien exportierende Ausland und der hierländische Grosshandel schon gewohnt. Es wurde über die Zahl der Fallimente in Rumänien folgende Liste amtlich ermittelt:

	Fallimente	von Rumänen	von Israeliten	von andern Nationen
1878—1882	488	22,9 %	65,6 %	11,5 %
1882—1887	549	31,5 %	53,7 %	14,8 %
1887—1892	736	30,4 %	57,7 %	11,9 %

Es ist eine bekannte Thatsache, dass ein grosser Teil der Fallimente in Rumänien mit Vorbedacht und der nachweislichen Absicht, sich dadurch zu bereichern, ins Werk gesetzt wurde. Dieses strafbare Beginnen nahm unter dem neuen, 1887 in Kraft getretenen Handelsgesetz merklich zu. Um ihm den Riegel zu schieben, ist eine Abänderung des Gesetzeskapitels über die Fallimente in Vorbereitung und dürfte demnächst votiert werden, um alsbald in Kraft zu treten. Unglück, Mangel an Erfahrung und an Fähigkeit, sowie Leichtsinn, werden auch dann hier noch genug Zahlungseinstellungen hervorrufen, denn es ist zum Erstaunen wie leichtfertig hier oft mit Gründungen von Handelsfirmen fast in allen Branchen vorgegangen wird. Das Heer von Handelsagenten befördert dieselben und das Ausland sanktioniert sie durch häufig grund- und masslose Erteilung von Warenkrediten.

Die Quoten, die bei Fallimenten für die Gläubiger herauskommen, zeigen auch eine Verschlimmerung gegen früher und bewegen sich in letzter Zeit meistens zwischen 15 bis 20%, oft auch weniger und mit zweifelhafter Garantie. Aussergerichtliche Ausgleiche sind in der Regel vorzuziehen; auch hat es an solchen im Berichtsjahr nicht gefehlt.

Wenn je, so ist es gegenwärtig angezeigt, mit der Erteilung von Krediten nach Rumänien äusserst vorsichtig zu Werke zu gehen, um so vorsichtiger, je länger der Termin ist, auf welchen die Waren fakturiert werden. Eine Besserung der heutigen schlechten Lage des Importgeschäftes ist im günstigsten Falle vor nächstem Herbst nicht zu gewärtigen. Und man ist es hier zufrieden, wenn sie dann nur eintritt. (Fortsetzung des Handelsberichtes über das Jahr 1893 des schweiz. Generalkonsuls in Bukarest, Herrn Jean Staub.)

Schweizerische Staatsbank.

Die Delegiertenversammlung des schweizerischen Handels- und Industrievereins, welche am 28. d. M. in St. Gallen abgehalten wurde, beschäftigte sich u. a. auch mit dem prinzipiellen Beschluss des Bundesrates, wonach die Durchführung des in Art. 39 der Bundesverfassung vorgesehenen Notenmonopols mittels einer reinen Staatsbank zu geschehen hat. Es wurde sodann, entsprechend dem Vorschlage der schweizerischen Handelskammer, mit allen gegen eine Stimme folgende Resolution gefasst:

1) In Bestätigung der vom Schweizerischen Handels- und Industrieverein schon wiederholt, zuletzt durch die Delegiertenversammlung vom 9. Mai 1891, ausgesprochenen Ansichten, ist gegen die Errichtung einer reinen Staatsbank, welcher das Notenmonopol übertragen würde, mit allen Kräften anzukämpfen, und dagegen diejenige einer gemischten Bank zu fördern.

2) Der Vorort wird beauftragt, von dieser Resolution den hohen Bundesbehörden Kenntnis zu geben, und im fernern Verlaufe der Angelegenheit, je zu geeigneter Zeit, in Verbindung mit der Schweizerischen Handelskammer und den Sektionen des Verbandes, alle diejenigen weitern Schritte vorzukehren, welche zur Geltendmachung der Anschauungen des Schweizerischen Handels- und Industrievereins notwendig sind.

Diesem Beschluss liegt folgende Erwägung zu Grunde:

Zur Stunde ist mit Ausnahme Russlands, in keinem grössern und geordneten Staatswesen das gesetzliche oder mehr oder weniger faktische Monopol zur Ausgabe von Banknoten einem reinen Staatsinstitute überantwortet. Man ist gegenteils da, wo ein solches Verhältnis bestanden hat, aus triftigen volks- und staatswirtschaftlichen Gründen davon zurückgekommen, oder man unterzieht — wie es in Russland gegenwärtig der Fall ist — das Verlassen des bisherigen Staatsbanksystems einer ernstlichen Prüfung.

Abgesehen sodann von einer Reihe anderer, gegen eine staatliche Notenbank sprechenden Gründe, wird auch bei einem von der übrigen Bundesverwaltung abgetrennten Betriebe derselben der Kredit des Staates allzuleicht mit demjenigen der Bank vermengt, wodurch in schwierigen Zeiten einerseits die Interessen des Staates gefährdet, anderseits die Kräfte der Bank zur Wahrnehmung der allgemein wirtschaftlichen Bedürfnisse aller Klassen der Bevölkerung geschwächt würden.

Dagegen wäre durch die Uebertragung des Notenmonopols an eine gemischte Zentralbank, deren Einrichtugen sich ungefähr an das Vorbild der Belgischen Nationalbank oder der Deutschen Reichsbank anlehnen und somit die Rechte und Ansprüche des Staates in weitestgehendem Masse berücksichtigen würde, den Gesamtinteressen des Landes viel richtiger gedient.

Banque d'état fédérale.

L'assemblée ordinaire des délégués de l'Union suisse du commerce et de l'industrie s'est réunie samedi dernier, 28 avril, à St-Gall. Le numéro 4 de l'ordre du jour portait, entre-autres points, la discussion du projet du conseil fédéral concernant la création d'une banque d'état fédérale. La résolution suivante, proposée par la Chambre suisse du commerce, a été votée à l'unanimité des voix, moins une:

1° En confirmation des opinions émises par l'Union suisse du commerce et de l'industrie à diverses reprises et en dernier lieu dans l'assemblée de ses délégués du 9 mai 1891, il y a lieu de combattre avec la plus grande énergie la création d'une banque d'état proprement dite, avec monopole d'émission de billets, et de provoquer par contre la fondation d'une banque mixte.

2° Le Vorort est chargé de porter cette résolution à la connaissance des hautes autorités fédérales et de poursuivre ultérieurement et en temps opportun, de concert avec la Chambre suisse du commerce et avec les différentes sections de l'Union suisse du commerce et de l'industrie, la réalisation des idées émises par cette dernière.

Cette résolution repose sur les considérants suivants:

Jusqu'à ce jour et à l'exception de la Russie, aucun grand état organisé n'a confié à une institution dépendant immédiatement de l'état le monopole soit légal, soit effectif des billets de banque. Au contraire, les pays où un semblable système était en vigueur, s'en sont départis pour des raisons économiques autant que politiques. La Russie elle-même étudie actuellement la question de son abandon.

En outre, abstraction faite d'une série d'autres motifs qui s'opposent à la création d'une banque d'émission de l'état, et à supposer même que la direction d'un semblable établissement soit séparée de l'administration fédérale, le crédit de l'état risquerait néanmoins d'être confondu avec celui de la banque; d'une part, en temps de crise les intérêts de l'état seraient ainsi menacés, et d'autre part, le crédit de cette banque dont le but doit être la sauvegarde des intérêts de toutes les classes de la population, se verrait affaiqq

Par contre, les intérêts généraux du pays seraient beaucoup mieux servis par la création d'une banque centrale mixte avec monopole d'émission, et dont l'organisation se ferait à peu près sur le modèle de la Banque nationale de Belgique ou de la Banque de l'Empire allemand, ce qui aurait pour effet de garantir dans la mesure la plus large les droits et les prétentions légitimes de l'état à l'égard d'institutions de ce genre.

Vieheinfuhr in Frankreich.

Die Aufhebung des Verbots der Einfuhr von Klauenvieh aus der Schweiz nach Frankreich[1]) ist nahe bevorstehend.

Importation de bétail en France.

L'interdiction de l'importation en France du bétail à pied fourchu provenant de Suisse[2]) sera levée sous peu.

[1]) S. das in unserer Nr. 1, vom 3. Januar publizierte Dekret.
[2]) Voir le décret publié dans notre n° 1, du 3 janvier.

Insertionspreis: Die halbe Spaltenbreite 30 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion: 30 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Basler

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Basel.

Den Tit. Aktionären unserer Gesellschaft, welche der heute stattgehabten Generalversammlung nicht beigewohnt haben, beehren wir uns zur Kenntnis zu bringen, dass die bekannt gegebenen Traktanden sämtlich im Sinne der aus dem Geschäftsberichte pro 1893 ersichtlichen Anträge des Verwaltungsrates erledigt und die im Austritt sich befundenen Verwaltungsratsmitglieder auf eine neue Amtsdauer wieder gewählt worden sind.

Die **Fr. 20** per Aktie betragende Dividende pro 1893 kann vom **1. Mai a. c.** an gegen den den Tit. Aktionären zugesandten und von denselben zu quittierenden Dividendenschein an unserer Kassa erhoben werden. (H 1534 Q)

Basel, den 27. April 1894.

Der Präsident des Verwaltungsrates:
Rud. Iselin.
Der Protokollführer:
Th. Kaden.

(293)

Basler

Rückversicherungs-Gesellschaft in Basel.

Den Tit. Aktionären unserer Gesellschaft, welche der heute stattgehabten Generalversammlung nicht beigewohnt haben, beehren wir uns zur Kenntnis zu bringen, dass die bekannt gegebenen Traktanden sämtlich im Sinne der aus dem Geschäftsberichte pro 1893 ersichtlichen Anträge des Verwaltungsrates erledigt und die im Austritt sich befundenen Verwaltungsratsmitglieder auf eine neue Amtsdauer wieder gewählt worden sind.

Die **Fr. 40** per Aktie betragende Dividende pro 1893 kann vom **1. Mai a. c.** an gegen den Coupon Nr. 24 an unserer Kasse erhoben werden. (H 1534 Q)

Basel, den 27. April 1894.

Der Präsident des Verwaltungsrates:
Rud. Iselin.
Der Protokollführer:
Th. Kaden.

(290)

Basler

Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Basel.

Den Tit. Aktionären unserer Gesellschaft, welche der heute stattgehabten Generalversammlung nicht beigewohnt haben, beehren wir uns zur Kenntnis zu bringen, dass die bekannt gegebenen Traktanden sämtlich im Sinne der aus dem Geschäftsberichte pro 1893 ersichtlichen Anträge des Verwaltungsrates erledigt und die im Austritt sich befundenen Verwaltungsratsmitglieder auf eine neue Amtsdauer wieder gewählt worden sind.

Die **Fr. 40** per Aktie betragende Dividende pro 1893 kann vom **1. Mai a. c.** an gegen den Coupon Nr. 28 an unserer Kasse erhoben werden. (H 1534 Q)

Basel, den 27. April 1894.

Der Präsident des Verwaltungsrates:
Rud. Iselin.
Der Protokollführer:
Th. Kaden.

(292)

Basler

Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden in Basel.

Den Tit. Aktionären unserer Gesellschaft, welche der heute stattgehabten Generalversammlung nicht beigewohnt haben, beehren wir uns zur Kenntnis zu bringen, dass die bekannt gegebenen Traktanden sämtlich im Sinne der aus dem Geschäftsberichte pro 1893 ersichtlichen Anträge des Verwaltungsrates erledigt und die im Austritt sich befundenen Verwaltungsratsmitglieder auf eine neue Amtsdauer wieder gewählt worden sind.

Die **Fr. 40** per Aktie betragende Dividende pro 1893 kann vom **1. Mai a. c.** an gegen den den Tit. Aktionären zugesandten und von denselben zu quittierenden Dividendenschein an unserer Kasse erhoben werden. (H 1534 Q)

Basel, den 27. April 1894.

Der Präsident des Verwaltungsrates:
Rud. Iselin.
Der Protokollführer:
Th. Kaden.

(291)

Buchdruckerei JENT & Co in Bern. — Imprimerie JENT & Cie à Berne.